



SCHOOL-SCOUT.DE

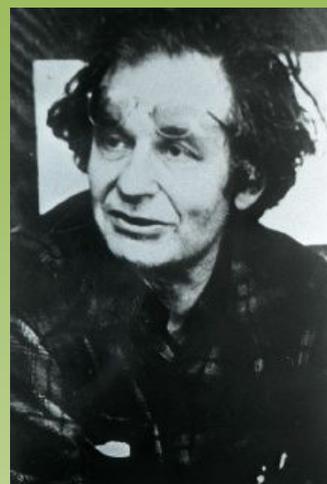
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kohlbergs Modell der Moralentwicklung

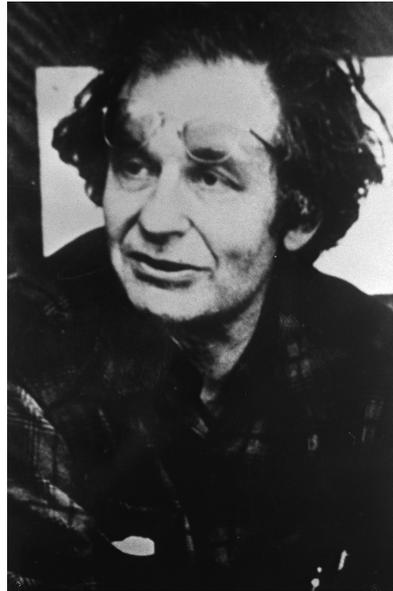
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Kohlbergs Modell der Moralentwicklung – Stufen auf dem Weg zur Selbstbestimmung

Dr. Pit Kapetanovic, Heilbronn



© S. Mitchell / Harvard University.

Lawrence Kohlberg (1927–1987), US-amerikanischer Psychologe und Professor für Erziehungswissenschaft an der Harvard University School of Education.

Klasse: 9/10

Dauer: 8–11 Stunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

Arbeitsbereich: Moralphilosophie / Entwicklungspsychologie

Unsere Moralvorstellungen ändern sich im Laufe des Lebens. Diese Erfahrung macht jeder. Wie aber vollzieht sich diese Veränderung? Lässt sich eine regelmäßige Entwicklung feststellen, die bei allen Menschen ähnlich abläuft? Gewinnen wir im Alter tatsächlich ein höheres Maß an Selbstbestimmung und moralischer Kompetenz?

Das Modell der kognitiven Entwicklung von Piaget erweiternd, entwarf der amerikanische Psychologe Lawrence Kohlberg ein viel diskutiertes Stufenkonzept der moralischen Entwicklung. Die vorliegende Einheit gibt sowohl einen Einblick in dieses Konzept als auch die Methoden der Ermittlung moralischer Urteilsfähigkeit. Die Lernenden erörtern unterschiedliche Handlungsoptionen in komplexen Situationen und entwickeln anschließend ähnliche Situationen selbst. Abschließend erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Arbeit Kohlbergs.

Fachwissenschaftliche Orientierung

I Worum geht es in Kohlbergs Theorie der Moralbegründung? – Grundgedanken

Kohlbergs Theorie der Moralbegründung wird bis heute rezipiert und diskutiert. Erstmals entwickelte er sie 1958. Bis zu seinem Tod 1987 hat er sie immer wieder überarbeitet und im Zuge dessen präzisiert. Seine Kernpositionen blieben dabei immer gleich. Ausgehend von Piaget, der die Moralentwicklung von Kindern beim Befolgen von Regeln unter anderem während des Spielens beobachtete, intendierte Kohlberg ein Stufenmodell moralischer Entwicklung, das bis weit ins Erwachsenenalter reicht und universellen Anspruch erhebt.

Dabei geht Kohlberg davon aus, dass sich Moral rational entwickelt, sofern die Rahmenbedingungen stimmen. Moralische Urteilsfähigkeit entwickelt sich also bestenfalls so wie unser logisches und mathematisches Wissen. Entscheidend für Kohlberg ist in der Moral jedoch der Übergang von der Fremd- zur Selbstbestimmung. Die höchste Stufe ist diejenige, bei der wir unsere moralischen Urteile aufgrund unserer eigenen Überzeugung, aufgrund selbst gesetzter Regeln fällen. Und diese Regeln haben immer den umfassenden Schutz der Menschenwürde zum Ziel.

II Das Kernstück der Theorie Kohlbergs – das Stufenmodell

Für Kohlberg entwickelt sich die Moral idealtypisch von der Fremd- zur Selbstbestimmung. Kernstück seiner Theorie ist das Stufenmodell. Vormoralisch ist die blinde Orientierung an un-mittelbaren Autoritäten, wie wir sie bei Kleinkindern beobachten. Ein höheres Niveau stellt das ebenfalls noch blinde, aber schon mehr Einsicht voraussetzende Einhalten von Regeln dar. Erst im höheren Alter werden diese Regeln verinnerlicht, wird ihr Sinn verstanden. Wohl erst im Erwachsenenalter, wenn überhaupt, erreichen wir die höchste moralische Stufe. Erst dann vermögen wir ein Leben nach eigenen, vernünftigen, auf dem Gedanken der Menschenwürde basierenden Prinzipien zu führen. Dabei bildet die eigene Vernunft die höchste Instanz, an der wir uns orientieren, nicht mehr Regeln oder Gesetze. Die Nähe zu Kant ist evident.

Insgesamt stellt Kohlberg sechs Stufen fest, die jedoch nicht von jedem erreicht werden. Auch variiert das Alter, in welchem wir eine höhere Stufe erlangen. Deshalb lehnt Kohlberg Altersangaben für die einzelnen Stufen ab.

III Wie ging Kohlberg vor? – Die Methode

Kohlberg arbeitete empirisch, geleitet von starken rationalen Vorannahmen. Die Ideen der Stufenfolge, der weitestgehend linearen Entwicklung, der Parallele von logischer und moralischer Kognitionsentwicklung, das normative Potenzial dieser Stufenfolge, der Grundsatz, Menschen mögen danach streben, eine höhere moralische Stufe zu erreichen – all diese Grundannahmen seiner Theorie übernahm Kohlberg von Piaget.

Kohlbergs Leistung lag darin, dass er Jugendliche mit Dilemma-Situationen konfrontierte und ihre Antworten mithilfe standardisierter Fragebögen systematisch auswertete. Die berühmteste Dilemma-Situation ist das sogenannte Heinz-Dilemma. Heinz, der Protagonist der Geschichte, muss entscheiden, ob er eine für seine Frau lebenswichtige, aber für ihn unbezahlbare Medizin stehlen will. Die Urteile der Heranwachsenden und deren Motivationen kategorisierte Kohlberg im Zuge der Auswertung.

IV Was spricht für Kohlbergs Ansatz?

Kohlberg fand zahlreiche Anhänger. Er selbst war zeitlebens daran interessiert, seine Forschungen für die Schule nutzbar zu machen. Ein Dilemma, didaktisch geschickt eingesetzt, kann die Sicherheit einer moralischen Stufe zerstören und den Lernenden auf eine höhere Stufe vorbereiten. Die didaktischen Grundgedanken Kohlbergs wurden von Georg Lind zur „Konstanzer Methode“ weitergeführt. Diese beschreibt genau, wie man Dilemma-Situationen im Unterricht sinnvoll nutzen kann, um die Lernenden zu höheren Stufen zu führen, auch wenn hier nicht alle Annahmen Kohlbergs geteilt werden.

V Was spricht gegen Kohlbergs Theorie?

Kohlbergs Theorie wurde immer wieder kritisiert. Man warf ihm vor, die Betonung des Individuums und dessen Selbstbestimmung sei auf einen westlich-liberalen Raum beschränkt und lasse sich nicht verallgemeinern. Ebenso wurde kritisiert, die Betonung des rationalen, regelgeleiteten Elements der Moral vergesse die Fürsorge- und Verantwortungsethik. Vor allem Carol Gilligan wies in einer berühmt gewordenen Studie darauf hin, dass damit der Ethik auch das „weibliche Element“ fehle und Jungen, die früher und konsequenter zum rationalen Denken erzogen wurden, in den Tests besser abschnitten. Fraglich ist darüber hinaus, wie es Kohlberg mit moralischen Gefühlen hält. Unterschätzt er nicht das Bedürfnis von Kleinkindern nach Zuwendung und deren Empathiefähigkeit?

Kritisiert wurde auch der Absolutheitsanspruch des Kohlberg'schen Modells: Warum soll die quasi kantische Idee der Menschenwürde an der Spitze der Ethik stehen? Ist die Arbeit mit fiktiven Dilemmata sinnvoll, die bestimmte Antworten vielleicht schon implizit vorgeben? Sagt die Herausbildung der Urteilsfähigkeit schon etwas über das moralische Handeln der Heranwachsenden aus, das ja stark vom Wissen über das, was „richtig“ und „falsch“ ist, abweichen kann?

Die Auseinandersetzung mit dem Kohlberg'schen Modell ermöglicht es, schnell und für die Lernenden leicht verständlich zu den Grundfragen der philosophischen Ethik zu gelangen: Fragen der Moralbegründung, Fragen nach der Bedeutung moralischer Gefühle, Fragen nach der Lernbarkeit von Moral. Deshalb ist dieses Modell nicht nur als Basis für neue Unterrichtsmethoden interessant, sondern auch als Unterrichtsgegenstand selbst.

Didaktisch-methodische Überlegungen

I Wie bettet sich die vorliegende Reihe in den Lehrplan?

Diese Reihe befasst sich mit Fragen der persönlichen Entwicklung und der Frage nach der Begründung von Moral gleichermaßen. So lassen sich in nahezu allen Lehrplänen Anknüpfungspunkte finden. Genannt seien drei Beispiele: Der Bildungsplan Baden-Württemberg sieht für Klasse 9/10 vor, dass die Schülerinnen und Schüler „entscheidende Phasen ihrer Entwicklung und Sozialisation“ reflektieren können. Auch lernen sie in diesen Schuljahren erste moralphilosophische Positionen kennen. Mithilfe dieser Reihe gelingt der Übergang zwischen beiden Schwerpunkten. Im Lehrplan Hessen ist Kohlberg in Klasse 9 fest verankert. Er fällt unter das Stichwort „ethische Identität und Verantwortung“. In Sachsen findet sich in Klasse 9 der Schwerpunkt „Entscheidungen treffen“. Verwiesen wird dabei auch auf das Stichwort „Dilemmata erörtern“.

II Welche Ziele verfolgt diese Unterrichtseinheit?

Vorrangiges Ziel dieser Einheit ist die Reflexion der eigenen Moralentwicklung. Die Lernenden führen sich im Zuge der Auseinandersetzung mit Kohlberg die Schritte ihrer eigenen Entwicklung vor Augen. Sie erkennen, dass sie das Ende des Weges noch nicht erreicht haben. Sie lernen, ihren Standpunkt innerhalb des Stufenmodells zu verorten. Zugleich stellt diese Reihe auch eine Einführung in moralphilosophische Grundfragen dar, die in der Kursstufe später vertiefend behandelt werden. Ohne, dass hier der Name Kants fällt, wird man bei dessen späterer Behandlung aus den innerhalb dieser Reihe gewonnenen Erkenntnissen Nutzen ziehen können: der Begriff der Autonomie ist eingeführt und die Idee einer vernunftorientierten, kognitiven Moralbegründung behandelt.

III Welche methodischen Schwerpunkte setzt diese Einheit?

Diese Reihe liefert zahlreiche Impulse in Form von Bildern, Zitaten sowie möglichen Begründungen, die in Diskussionen münden. Textexegese spielt altersangemessen nur eine untergeordnete Rolle. Stattdessen sind die Lernenden aufgefordert, sich selbst einzubringen und die Materialien auf ihre eigene Lebenswelt zu beziehen. Auch lernen die Jugendlichen in Ansätzen die Arbeitsweise von Psychologen kennen. Sie arbeiten mit der Dilemma-Methode und üben, eine Umfrage eigenständig zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

IV Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Stunde 1 und 2: Wie entwickelt sich unsere Moral? – Vormeinungen reflektieren

Moralvorstellungen entwickeln sich (M 1). Zu Beginn der Einheit diskutieren die Lernenden bei ihnen bereits vorhandene Vormeinungen: Welche Vorstellungen wirken moralisch reif, welche nicht? (M 2) Dieser Schritt versetzt sie anschließend in die Lage, Kohlbergs Schema einzuordnen und seine Bedeutung nachzuvollziehen (M 3).

Stunde 3 und 4: Wie vollzieht sich der Aufstieg? – Kohlbergs Theorie

Im Fokus dieser Stunde steht die vertiefende Auseinandersetzung mit der Theorie Kohlbergs. Häufig zu hörende moralische Begründungsformeln werden von den Lernenden einzelnen Stufen des Kohlberg Modells zugeordnet (M 4, M 5 und M 6). Anhand eines Fallbeispiels vollziehen sie eine moralische Entwicklung nach (M 7). Abschließend erörtern die Lernenden, wie man diese Entwicklung für sich selber einleiten bzw. beschleunigen kann (M 8).

Stunde 5: Wie formulierte Kohlberg die Stufen seines Modells? – Dilemmata erörtern

Wie ging Kohlberg methodisch vor? (M 9) Im Fokus der Stunde stehen zwei Dilemmata (M 10). Die Lernenden formulieren Lösungsansätze und ordnen diese in das Kohlberg-Schema ein. Sie erhalten Hinweise und einen Weblink, wie man eine Dilemma-Diskussion im Konstanzer Sinne eigenständig durchführt.

Stunde 6 und 7: Dilemmata entwerfen – die Dilemma-Werkstatt

Im Rahmen dieser Stunde entwerfen die Lernenden selbst Dilemma-Situationen (M 11). Im zweiten Schritt werden die selbst skizzierten Dilemma-Geschichten genauer betrachtet (M 12). Eignen sie sich, um im Sinne Kohlbergs den moralischen Entwicklungsstand zu testen?

Stunde 8: Kritik an Kohlberg

In dieser Stunde wird das bisher Erarbeitete reflektiert und einer abschließenden Kritik unterzogen (M 13). Im Zuge dessen diskutieren die Lernenden gängige Vorwürfe gegenüber Kohlberg (M 14).

Stunde: 9, 10 und 11: Das Dilemma als Testinstrument – eine Umfrage erarbeiten

Abschließend wenden die Jugendlichen die Methode Kohlbergs selbst an (M 15). Wie reagieren Bewohner der eigenen Stadt auf das Heinz-Dilemma? Bestätigt sich die Theorie Kohlbergs?

Stunde 12: Lernerfolgskontrolle

In der Leistungskontrolle setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem weiteren Dilemma auseinander und wenden die Kohlberg-Stufen darauf an. Abschließend beurteilen sie Kohlbergs Modell der Moralstufen (M 16).

V Welche Kompetenzen erwerben die Lernenden im Rahmen dieser Einheit?

Die Lernenden können

- ihre eigene moralische Position reflektieren und im Modell Kohlbergs verorten.
- moralische Positionen von Mitmenschen erkennen und entsprechend darauf reagieren.
- die Notwendigkeit und Methoden der eigenen Weiterentwicklung erkennen.
- sich mit Dilemma-Situationen auseinandersetzen.
- eine Dilemma-Diskussion eigenständig führen.
- eine Straßenumfrage erarbeiten, umsetzen und auswerten.
- das Stufenmodell Kohlbergs nachvollziehen und kritisch reflektieren.
- moralische Kernkonzepte wie „vormoralisch“, „heteronom“ und „autonom“ einordnen und anwenden.

Materialübersicht

Stunde 1 und 2	Wie entwickelt sich unsere Moral? – Vormeinungen reflektieren
M 1 (Bd)	Der Versuchung widerstanden?
M 2 (Tx)	Wie könnte der Junge seine Entscheidung begründen?
M 3 (Gd)	Lawrence Kohlberg – das Stufenmodell der moralischen Entwicklung
Stunde 3 und 4	Wie vollzieht sich der moralische Aufstieg? – Kohlbergs Theorie
M 4 (Bd)	Ein Einbrecher auf der höchsten Stufe der moralischen Einsicht?
M 5 (Tx)	Wie lassen sich Stufen der moralischen Entwicklung voneinander unterscheiden? – Lawrence Kohlberg erklärt sein Schema
M 6 (Ab)	Wie lassen sich Entscheidungen begründen?
M 7 (Tx)	Martin – eine Entwicklung im Sinne Kohlbergs?
M 8 (Ab)	Wie kann ich moralisch selbstbestimmt werden?
Stunde 5	Wie formulierte Kohlberg die Stufen seines Modells? – Dilemmata erörtern
M 9 (Tx)	Wie kam Kohlberg zu seinen Ergebnissen? – Das „Heinz-Dilemma“
M 10 (Tx)	Katharinas Dilemma
Stunde 6 und 7	Dilemmata entwerfen – die Dilemma-Werkstatt
M 11 (Bd/Fo)	Ein Eichhörnchen, eine Torte – und ein moralisches Dilemma?
M 12 (Ab)	Wie konzipiert man eine Dilemma-Geschichte?
Stunde 8	Kritik an Kohlberg
M 13 (Bd/Fo)	Der Geist ist willig, aber das Fleisch?
M 14 (Ab)	Kritik am Modell der Moralstufen Kohlbergs
Stunde 9, 10 und 11	Das Dilemma als Testinstrument – eine Umfrage erarbeiten
M 15 (Ab)	Wir testen – ein Dilemma in der Straßenumfrage
Stunde 12	Lernerfolgskontrolle
M 16 (Tx)	Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle: Judys Dilemma

Minimalplan

Die aufwendige Straßenumfrage kann entfallen oder nur „theoretisch“ in Form einer Methodenreflexion besprochen werden: „Was müsste man beachten, wenn man so eine Umfrage durchführen wollte?“

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Fo** = Farbfolie, **Gd** = grafische Darstellung, **Tx** = Text



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kohlbergs Modell der Moralentwicklung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

